

Franz Tröger brachte neue musikalische Welten ins Allgäu

Zum Start des Classix-Festivals wird erneut deutlich, wie geistreich und leidenschaftlich der im Mai gestorbene Konzertgestalter wirkte.

Von Klaus-Peter Mayr

Kempten Wenn an diesem Samstagabend im Kemptener Stadttheater das Classix-Festival startet, wird eine Person schmerzhaft fehlen: Franz Tröger. Er, der das Kammermusikfestival vor 16 Jahren gegründet hat, starb am 30. Mai mit 86 Jahren, wenige Stunden, nachdem er öffentlich verkündet hatte, dass er die Organisation in andere Hände legen werde. Über diese zeitliche Nähe von Loslassen und Tod darf man natürlich spekulieren. Angesichts seines fortgeschrittenen Alters und seiner angegriffenen Gesundheit hat sich Tröger erstaunlich lange mit aller Kraft für dieses Festival engagieren können. Dies spiegelt die Leidenschaft und die Energie, mit der sich dieser große und großartige Musikfreund dem widmen konnte, was er gern als „Gestalten“ bezeichnete – das Gestalten von Konzertprogrammen, wozu für ihn die Auswahl sowohl der Musik als auch der Interpretierenden gehörte.

Daran muss an diesem Classix-Eröffnungstag noch einmal erinnert werden. Wie wohl kein anderer Allgäuer in den vergangenen Jahrzehnten hat der Ur-Kemptener Franz Tröger klassische Musik in unsere Region gebracht – seit



Franz Tröger – eine Aufnahme aus dem Jahr 2014. Archiv-Foto: Ralf Lienert

sechs Jahrzehnten mit seinen „Meisterkonzerten“ für das Kemptener Stadttheater, seit 2006 mit dem Kammermusikfestival Classix. Tröger machte die Musik nicht selbst – das besorgten jene, die er mit Bedacht und Klugheit einlud und verpflichtete. Aber er prägte ganz wesentlich mit, was das Publikum hören sollte – mit profundem Wissen, einem weitverzweigten Netzwerk aus Kontakten und Freundschaften, und eben seiner legendären Leidenschaft und Unermüdlichkeit.

Tröger übernahm nicht einfach vorgefertigte Programm. So oft es

ging, gestaltete er sie mit – vor allem bei Classix. Für deren künstlerische Leiter Oliver Triendl (bis 2018) und Benjamin Schmid (seit 2019) war er immer auch Sparringspartner und Spiritus rector. Und wer ihn kannte, weiß: Tröger konnte ein hartnäckiger Debattierer sein.

Nutznieser waren die Zuhörerinnen und Zuhörer. Franz Tröger avancierte zum Kunstvermittler im besten Sinn. Mit den Meisterkonzerten, aber erst recht mit Classix hat er seinem Allgäuer Publikum neue musikalische Welten erschlossen. Tröger hat Komponisten und Werke in die hiesigen Konzertsäle gebracht, die man vorher nicht kannte. Das war oft unterhaltsam-schön, oft anstrengend-herausfordernd. Und meistens ein origineller Genuss für alle, die sich darauf einließen.

Und wie geht es nun weiter? Bei Classix hat Tröger die Weichen noch selbst gestellt und dem künstlerischen Leiter Benjamin Schmid eine Agentur fürs Organisieren zur Seite gestellt. Anders sieht es im Theater in Kempten aus. Dort läuft noch eine Meisterkonzert-Saison mit Tröger'scher Prägung. Wer aber wird dort künftig wie programmieren?

Eins ist sicher: Franz Tröger wird der Allgäuer Musik-Landschaft fehlen.